

„Wer sorgt sich um die Sorgenden?“

Freunde der Berufsfachschule für Altenpflege gründen „Straubinger Pflegestammtisch“

Wer einen Angehörigen in einem Altenheim hat oder von einem Ambulanten Dienst betreut, weiß, wie viel Altenpfleger(-innen) leisten und leisten müssen. Pflegende Angehörige nicht minder. Da staut sich im Alltag manches auf, was man sich von der Seele reden, da taucht manche Frage auf, die man diskutieren möchte. Beides soll möglich sein beim Straubinger Pflegestammtisch, den der Verein der Freunde und Förderer der privaten Berufsfachschule für Altenpflege der Franziskanerinnen, Aiterhofen, aus der Taufe heben will. Am 14. März, 19.30 Uhr, soll dieses Forum im Gasthaus Bayerischer Löwe zum ersten Mal stattfinden.

Professionell Pflegende, pflegenden Angehörige, ehrenamtliche Helfer und alle Interessierten seien zu dem Stammtisch herzlich willkommen, sagen die beiden Initiatorinnen Carola Kienberger und Franziska Ernst, die Vorsitzenden des Fördervereins. Ziel sei, eine entspannte Atmosphäre und einen neutralen Raum für gegenseitigen Austausch zu bieten. „In der Arbeit kann und will man oft nicht über alles reden.“ Franziska Ernst weiß aus eigener Erfahrung, dass es bei aller Professionalität auch für einen Altenpfleger eine Herausforderung ist, wenn man einen eigenen Angehörigen pflegt. Auch dieser Aspekt könne hier einfließen.

Die beiden Initiatorinnen haben sich vorgenommen, den Stammtisch alle drei Monate oder auch öfter zu veranstalten und sich dazu jeweils einen Referenten zu wechselnden Fragestellungen einzuladen. Die Themen könnten jeweils aus dem Stammtisch selber angeregt werden. „Wir nehmen gerne alle Ideen auf.“ Am 14. März haben sie zum Auftakt Pfarrer Christoph Seidl von der Katholischen Seelsorge für Pflegeberufe, Regensburg, eingeladen. Sein Thema: „Wer sorgt sich



Pflege fordert den ganzen Menschen. Professionell Pflegenden, pflegenden Angehörigen und Ehrenamtlichen regelmäßig ein Forum zum Gespräch und gegenseitigen Austausch zu geben, hat sich der Förderverein der Berufsfachschule für Altenpflege vorgenommen. (Foto: dpa)

um die Sorgenden? Räume der Unterbrechung Räume der Würde“. Daneben besteht viel Gelegenheit zum ins Gespräch kommen.

Burnout sei nicht ohne Grund bei Pflegenden ein großes Thema, so Franziska Ernst. Die Gesellschaft müsse etwas dafür tun und jeder könne etwas tun, dass Altenpflege eine Berufsentscheidung fürs Leben

sein könne und nicht so viele schon nach einigen Jahren körperlich und seelisch an die Grenzen stießen.

Das Thema Altenpflege treibt Carola Kienberger und Franziska Ernst um. Nach wie vor hielten sich Vorurteile gegenüber diesem Beruf. „Man trägt als Altenpfleger hohe Verantwortung. Wir sind der Krankenpflege ebenbürtig. Eigentlich ist

bei uns noch mehr Menschenkenntnis gefragt, denn wir haben es mit Menschen zu tun, die wir nicht nur für ein paar Tage, sondern über einen oft langen Zeitraum in ihrer Privatsphäre - zu Hause oder im Heim - betreuen.“ Es sei ein sehr erfüllender Beruf, bei dem menschlich sehr viel Positives zurückkomme, versichert Franziska Ernst.

Verstärkt habe sich seit Einführung der Pflegeversicherung der zeitliche Druck in der Pflege. Das sei auch etwas, was einem Pflegenden zusetze, erklärt Carola Kienberger. Umso dankbarer nehme man zur Kenntnis, dass wenigstens bei Demenzzkranken die Finanzierung von Betreuung verbessert worden sei.

Nach wie vor mache man es Einsteigern in diesen angesichts der demografischen Entwicklung künftig umso nötigeren Beruf schwer. „Das ist kontraproduktiv.“ Die Schulgelddebatte sei zwar vorläufig vom Tisch, aber die öffentliche Förderung von Umschülern, die sich ohne Zuschuss während der dreijährigen Ausbildung finanziell nicht über Wasser halten könnten, sei unzureichend.

Der im Sommer 2011 gegründete Förderverein hat es sich neben der Organisation von Veranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit auch zur Aufgabe gemacht, Schüler bei Engpässen der Finanzierung von Exkursionen, Kantinenbesuch, Fachliteratur etc. zu unterstützen. -mon-

Info

Verein der Freunde und Förderer der Berufsfachschule für Altenpflege: Schulgasse 9, 94330 04, E-Mail: bfs.foerderverein@kloster-aiterhofen.de oder bfsaiterhofen@gmx.de. Neumitglieder sind willkommen. Es gibt auch ein Spendenkonto: 0040311540, bei der Sparkasse Niederbayern-Mitte. Die Teilnahme am Stammtisch ist unabhängig von einer Mitgliedschaft.

Die Polizei meldet

Verkehrsunfall: Radler leicht verletzt

Ein 21-Jähriger fuhr am Mittwoch mit seinem Fahrrad auf dem Gehweg in der Inneren Passauer Straße stadtauswärts. Aus dem Zwerggässchen kommend tastete sich eine 43-Jährige mit ihrem Fahrzeug auf den Gehweg und wollte in die Innere Passauer Straße einbiegen. Es kam zu einem Zusammenstoß, bei dem der Radfahrer leicht verletzt wurde und sich selber zu einem Arzt begab.

* * *

DIEBSTAHL AUS KINDERGARTEN. Unbekannte stahlen zwischen dem 4. und 7. März aus dem Garten eines Kindergartens Spielgeräte und Möbel im Wert von rund 500 Euro. Die Polizei ermittelt.

* * *

BASKETBALL GESTOHLEN. Die Verkäuferin eines Geschäftes im Stadtzentrum konnte am Mittwoch, gegen 9.50 Uhr, gerade noch einen jungen Mann sehen, wie er aus dem Laden flüchtete. Der Unbekannte hatte einen Basketball im Wert von fast 200 Euro gestohlen.

* * *

TRICKDIEBE UNTERWEGS. Am Mittwoch, gegen 14.30 Uhr, hielten sich vier bisher unbekannte Personen mit osteuropäischem Aussehen im Stadtzentrum auf und gaben vor, für einen guten Zweck zu sammeln. Einer der Unbekannten nahm von einem 16-Jährigen einen 50-Euro-Schein entgegen und täuschte vor, diesen in einem nahen Geschäft wechseln zu lassen. Als er einige Meter Vorsprung hatte, lief er unvermittelt weg. Zusammen mit einem Zeugen verfolgte der Geschädigte den Täter noch ein Stück den Kinseher Berg hinunter, verlor ihn dann aber aus den Augen. Eine sofortige Fahndung der Polizei brachte zunächst kein Ergebnis.

Infos rund um den Führerschein

Am Dienstag, 20. März, 18.30 Uhr, findet im Jugendzentrum an der Petersgasse, ein Informationsabend für Jugendliche zum Thema „Führerschein auf Probe“ statt. Unter der Leitung eines Mitarbeiters der Führerscheinstelle werden Schwerpunkte behandelt, wie zum Beispiel Rechtslage, Verstöße und deren Folgen. Mit den richtigen Informationen kann viel Geld und Ärger gespart werden. Der kostenlose Vortrag findet im Jugendzentrums an der Petersgasse 5 statt. Um Anmeldung bis zum 16. März unter Telefon 991744 wird gebeten.

ANZEIGE

Heute Anzeigenschluss für die Montagsausgabe

12.00 Uhr

Tel. 0 94 21 / 940-6200
Fax 0 94 21 / 940-6240

Straubinger Tagblatt
ANZEIGENSERVICE

Vorrunde der Skatmeisterschaft

In Bad Abbach fand die Qualifikation zur bayerischen Skat-Tandemmeisterschaft statt, die am 12. Mai in Roth bei Nürnberg ausgetragen wird. Von den Skatfreunden Straubing qualifizierten sich vier Tandems in der Besetzung: Artur Christmann und Bernd Gnöth, Franz Schatton mit Norbert Przybilla, Manfred Schweiger mit Michael Wedde und Ulrich Rönz und Klaus Nitsche. Wer an gepflegtem Skatspiel Interesse hat, kann jeden Donnerstag ab 18.30 Uhr in der Gaststätte Wildschänke mitspielen.

„Die Menschen freuen sich, wenn ich komme“

20 Jahre Berufsfachschule für Sozialpflege – Ein Beruf mit Zukunft

„Wir wollen den Menschen helfen“, sind sich die zwölf Schüler der Klasse S11b einig. Sie sind bereits im letzten Jahr ihrer zweijährigen Ausbildung zum Sozialbetreuer und Pflegefachhelfer an der Staatlichen Berufsfachschule für Sozialpflege. Die Schule, die zur Berufsschule III gehört, feiert heuer am 19. Juni ihr 20-jähriges Bestehen. Über 1400 junge Menschen drückten seither dort die Schulbank. Aufgrund des demografischen Wandels ist das Thema Pflege, Betreuung und Beschäftigung von alten, kranken und behinderten Menschen heute aktueller denn je. „Qualifiziertes Fachpersonal ist dringend nötig“, sagt Fachbetreuerin Pia Röder.



Die Schüler der S11b zeigen einen Sitzanz, der speziell auf die Fähigkeiten von alten, kranken oder behinderten Menschen abgestimmt ist. Spaß ist dabei für alle Beteiligten garantiert.

Die 19-jährige Nathalie Kauschinger aus Hengersberg hat zum Beispiel im Freundeskreis jemanden mit einer geistigen Behinderung. Dies war für sie der Grund, sich für diesen Berufsweg zu entscheiden. Stephan Trauner hingegen, 29 Jahre, aus Niederviehbach, ist bereits gelernter Maler und Lackierer. Weil dieser Beruf jedoch überhaupt nicht seine Welt ist und es ihm auf der Baustelle viel zu wenig menschelt, hat er sich für eine neue Ausbildung im sozialen Bereich entschieden. Und Natalja Jochim, 19 Jahre, aus Straubing, hat einfach Freude daran, sich mit alten oder behinderten Menschen zu beschäftigen, mit ihnen Spiele zu spielen oder ihnen etwas vorzulesen.

„Es ist kein leichter Beruf, aber in keinem anderen bekommt man auch menschlich so viel zurück“, sagt Schulleiter Johann Dilger. „Ich möchte unsere Ausbildung als ganzheitliche Menschbildung bezeich-

nen. Wir schulen Kopf, Herz und Hand.“ So gehören zum Unterricht sowohl allgemeinbildende Fächer wie Religion, Deutsch und Sozialkunde als auch fachtheoretische Fächer wie Lebenszeit- und Lebensraumgestaltung, Pflege und Betreuung oder hauswirtschaftliche Versorgung. Praxistage, in denen das Gelernte auch umgesetzt werden kann, gehören ebenfalls zur Ausbildung. „Doch das würde alles nichts nützen, wenn nicht bei jedem jungen Menschen auch das Herz, die Zuneigung zu den Mitmenschen, mit dabei wäre.“

In der Klasse S11b ist gerade das der Beweggrund, welcher die Schüler antreibt. Mit Begeisterung erzählen sie von ihren Erlebnissen an den Praxistagen, sehen jedoch auch den Wermutstropfen der relativ schlechten Bezahlung und dass im

Alltag im Pflegeberuf für die Beschäftigung mit den Heimbewohnern oft nicht genug Zeit bleibt.

Trotzdem würde keiner einen anderen Berufsweg einschlagen wollen. „Ich gehöre mit zum Team, arbeite selbstständig und eigenverantwortlich und die alten Menschen freuen sich, wenn ich zu ihnen komme. Das macht Spaß“, sagt Nathalie Kauschinger, die derzeit in einem Altenheim arbeitet.

Laut Fachbetreuerin Pia Röder macht einen Großteil der Ausbildung nicht nur das Erlernen der richtigen Pflege, sondern auch der Beschäftigung aus. So bekommen die Schüler auch kreative Anregungen, wie sie die alten, kranken oder behinderten Menschen sinnvoll beschäftigen können. Zu Weihnachten werden zum Beispiel Karten gebastelt oder Plätzchen gebacken, jetzt

wird schon Osterschmuck gefertigt und im Herbst wird mit Naturmaterialien gearbeitet. Zudem lernen die Schüler verschiedene Lieder, Tänze und Spiele, die auf die Fähigkeiten von alten, kranken oder behinderten Menschen abgestimmt sind. „Die Heimbewohner haben dabei immer großen Spaß“, erzählt Stephan Trauner. „Und wir wissen, warum wir das machen und welche Fähigkeiten wir damit erhalten und fördern wollen“, fügt Pia Röder hinzu. Für den Besuch der Berufsfachschule für Sozialpflege ist die beendete Vollzeitschulpflicht nötig. Viele Schüler nutzen die Ausbildung, mit der unter bestimmten Voraussetzungen auch der Mittlere Schulabschluss erworben werden kann, als Sprungbrett, um dann eine weiterführende Schule zu besuchen oder eine Ausbildung zum Gesundheits- und Krankenpfleger, Altenpfleger oder Heilerziehungspfleger zu absolvieren. „Ganz egal wie sie weitermachen, unsere Schüler haben sicherlich einen Beruf mit Zukunft“, ist sich Pia Röder sicher. -son-

Info

Am Samstag, 10. März, findet in der Außenstelle der Berufsfachschule für Sozialpflege in Mitterfels ein Informations- und Anmeldetag statt. Dort können weitere Informationen über den Beruf des Sozialbetreuers und Pflegefachhelfers eingeholt werden. Zudem kann man sich für das kommende Schuljahr mit den entsprechenden Bewerbungsunterlagen anmelden. Die Jubiläumsfeier „20 Jahre Dienst am Menschen“ findet am Dienstag, 19. Juni, an der Staatlichen Berufsschule III statt.